

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Integriertes Handlungskonzept "Grüne Infrastruktur" für die neue EU-Förderperiode des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Ausschuss für Umwelt und Grün	15.09.2016
Rat	22.09.2016

Beschluss:

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) 'Grüne Infrastruktur' für die neue EU-Förderperiode des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).
2. Der Rat ist damit einverstanden, dass die Finanzierung für die Erstellung des IHK durch die Kölner Grün Stiftung erfolgt. Nach Fertigstellung wird das IHK „Grüne Infrastruktur“ dem Rat zur Annahme der Schenkung in einer separaten Vorlage vorgelegt.

Alternative:

Der Rat beschließt, kein Integriertes Handlungskonzept 'Grüne Infrastruktur' aufzustellen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Begründung

1. Anlass und Aufgabenstellung

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen erlässt aktuell einen Aufruf an Kommunen des Landes, sich um Fördermittel der Europäischen Union, ergänzt um eine Landeskofinanzierung, zu bewerben. Der Aufruf liegt zurzeit noch als Entwurf vor. Die Stadt Köln hätte mit der Einreichung eines entsprechenden Antrages und der Bereitstellung des finanziellen Eigenanteils Chancen auf eine Förderung.

Für die Umsetzung der rechtsrheinischen Freiraumvernetzung sind ab 2016 entsprechende Finanzmittel im Haushaltsplan veranschlagt, unter Voraussetzung korrespondierender Fördermittel.

Inhaltlich geht es unter dem Titel 'Grüne Infrastruktur' darum, im Rahmen einer nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung die Umwelt- und Freiraumsituation für die in urbanen Ballungsräumen lebenden Menschen zu verbessern. Dazu dienen neben einem Netzwerk naturnaher Flächen (Natura 2000, Biotopverbund, Gewässer und Auen) vor allem vernetzte Freiräume im urbanen Kontext.

Das Integrierte Handlungskonzept (IHK) 'Grüne Infrastruktur' soll den Aufruf 'Starke Quartiere – Starke Menschen' ergänzen und dessen Zielstellungen um die in diesem Aufruf genannten Inhalte konkretisieren. Zu diesem Aufruf hat die Stadt Köln unter dem Titel 'Starke Veedel – Starkes Köln' bereits ein umfangreiches IHK erarbeitet, das derzeit auf Ebene der Sozialräume konkretisiert wird. Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik erarbeitet in einem zeitlich abgestuften Verfahren elf Einzel-IHKs. Dabei wird deutlich, dass die hier definierten Quartiere sich in eine inhaltliche und räumliche Beziehung zum Kölner Grünflächensystem, vor allem zum Äußeren Grüngürtel setzen lassen. Damit ist ein signifikanter Synergieeffekt verbunden, welcher die im Masterplan zum Äußeren Grüngürtel, Impuls Köln, aufgeführten Ziele und Maßnahmen in einen inhaltlich-fördertechnischen Zusammenhang bringt und die Chancen zur Realisierung von konkreten Maßnahmen deutlich erhöht.

2. Anforderungsprofil an das IHK

Die Ausarbeitung des IHKs folgt den Vorgaben des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, soweit das in den bereits vorliegenden Papieren sichtbar wird. Zur Klärung weiterer inhaltlich-methodischer Rahmenbedingungen wird mit dem Ministerium eine enge Abstimmung angestrebt.

Des Weiteren wird eine engere Kooperation mit der Auftraggeberin, der Kölner Grün Stiftung, und dem Amt für Stadtentwicklung als Verfasser des Einzel-IHKs 'Starke Veedel – Starkes Köln' für die elf Sozialräume gesucht. In allen Phasen der schrittweisen Erarbeitung sollten dazu Werkstattgespräche und Runde Tische vereinbart werden.

Vorgehen

1. Bestandsanalyse zu den Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) mit Darstellung und Bewertung der Situation

Auswertung vorhandener Daten, Geländebegehungen und Fotodokumentation, Gespräche mit Fachdienststellen der Verwaltung

2. Erarbeitung von Entwicklungszielen und ihren Vorrangigkeiten

Definition von Handlungsfeldern und –strategien

Erörterung und Abstimmung mit den am Prozess beteiligten Fachdienststellen

3. Herausarbeitung konkreter Projekte, vor allem zum Themenkomplex 'Vernetzte Freiräume im urbanen Kontext' in Koppelung / Verschneidung / Ergänzung zu den Zielstellungen aus dem Konzept 'Starke Veedel – Starkes Köln'

Angaben zu Kosten, Umsetzungszeit und Umsetzungsstrategien

Erörterung, Moderation und Präsentation der Ergebnisse

Die abgestimmten Ergebnisse der drei Arbeitsphasen werden in einem abschließenden Bericht in Form von Karten, Plänen, Diagrammen und textlichen Erläuterungen zusammengefasst.

3. Organisation und zeitlicher Ablauf

Die Kölner Grün Stiftung hat das Büro Werkgemeinschaft Freiraum (WGF) Nürnberg von Herrn Prof. Gerd Aufmkolk beauftragt, welches auch schon die Entwicklungskonzepte 'RegioGrün' und 'Grüngürtel Impuls Köln' für die Stadt Köln erstellt hat. Nach Fertigstellung wird das IHK 'Grüne Infrastruktur' dem Rat zur Annahme der Schenkung in einer separaten Vorlage vorlegt.

Das IHK muss bis Anfang Dezember 2016 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht werden.